



Jan M. Boelmann
Lisa König

Übertragungen der Kernlehrpläne Bayern

Gymnasium PLUS Klasse 9

Stand 2021



Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König

Website zum Modell: www.bolive.de

Übertragungen – Gymnasium PLUS Klasse 9

Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
<p>Selbstbestimmung, Welterschließung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache</p> <p>Selbstständigkeit, Individualisierung und Eigenverantwortlichkeit</p> <p>Kreativität</p> <p>Fantasiebildung</p> <p>Ästhetische Bildung</p> <p>Den Wert von Literatur schätzen</p>	<p>Literarisches Überblickswissen</p> <p>Problemstellungen kreativ lösen</p> <p>Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit schulen</p> <p>Hilfestellung bei der Selbstfindung und Verständnis für andere Positionen und Perspektiven durch literarische Texte fördern</p>	<p>Sprache als Mittel der Darstellung, Verständigung und Gegenstand/ Medium des Denkens begreifen</p> <p>Zugang zu verschiedenen Weltansichten und Kulturen</p> <p>Verstehen und Verfassen von schriftlichen und mündlichen Texten, sicheres Umgehen mit Medien sowie zielgerichtetes Anwenden von Methoden</p>	<p>Kritikfähigkeit und Selbstreflexion</p> <p>Auseinandersetzung mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen</p> <p>Sinnvolles Üben und Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte</p>

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9
Sprechen und Zuhören

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Informierende, erzählende bzw. argumentierende Formen kennen ¹	Frei, strukturiert, adressatenorientiert und themengerecht sprechen und je nach Situation sicher informierende, erzählende bzw. argumentierende Formen (z.B. bei Debatten, Präsentationen und in pragmatischen Gesprächssituationen) wählen bzw. kombinieren	Sprechanlass reflektieren und dementsprechend auswählen ¹
Rhetorische Mittel kennen ¹	Rhetorische Mittel sach- und adressatengerecht einsetzen und Beiträge bewusst durch stimmliche und nonverbale Mittel unterstützen	
Elementare Spielformen des Theaters kennen ¹	Elementare Spielformen des Theaters aufgreifen und so Verständnis von Sachverhalten oder literarischen Texten vertiefen (dabei Medien bewusst einsetzen)	
	Wesentliche Aussagen aus gesprochenen literarischen oder pragmatischen Texten erfassen, indem Inhalte in eigenen Worten zusammengefasst bzw. Strittiges erörtert wird	
	Literarische und pragmatische Texte flüssig und interpretierend vortragen und lesen und so das Textverständnis fördern	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Dabei anderen Zeiten, Gesellschaften, Kulturen oder Milieus begegnen		Literarische Texte, insbesondere aus dem Bereich der modernen und klassischen Jugendliteratur, ggf. auch aus dem Bereich der Weltliteratur, rezipieren	Dabei Handlungen und Denkweisen von Figuren reflektieren
Den ästhetischen Reiz literarischer Texte erkennen		Eigene literarische Werturteile begründen	Eigene Mediennutzung und -rezeption reflektieren
	Lesestrategien (v.a. punktuelleres, diagonales, kursorisches, selektives oder sequenzielles Lesen) kennen	Lesestrategien anwenden ¹	Entscheiden über die dem jeweiligen Text, der Leseabsicht und der jeweiligen medialen Präsentationsform angemessene Lesestrategie (v.a. punktuelleres, diagonales, kursorisches, selektives oder sequenzielles Lesen)
	Literarisches Wissen erweitern, indem aktuelle und historische literarische Texte ausgewählter Themenkreise erschlossen werden	Textverständnis vertiefen, indem der Zeitbezug und biografische Informationen berücksichtigt wird	Dabei Historizität von Texten erkennen
		Bei der Auseinander-	Bei der Auseinander- setzung mit

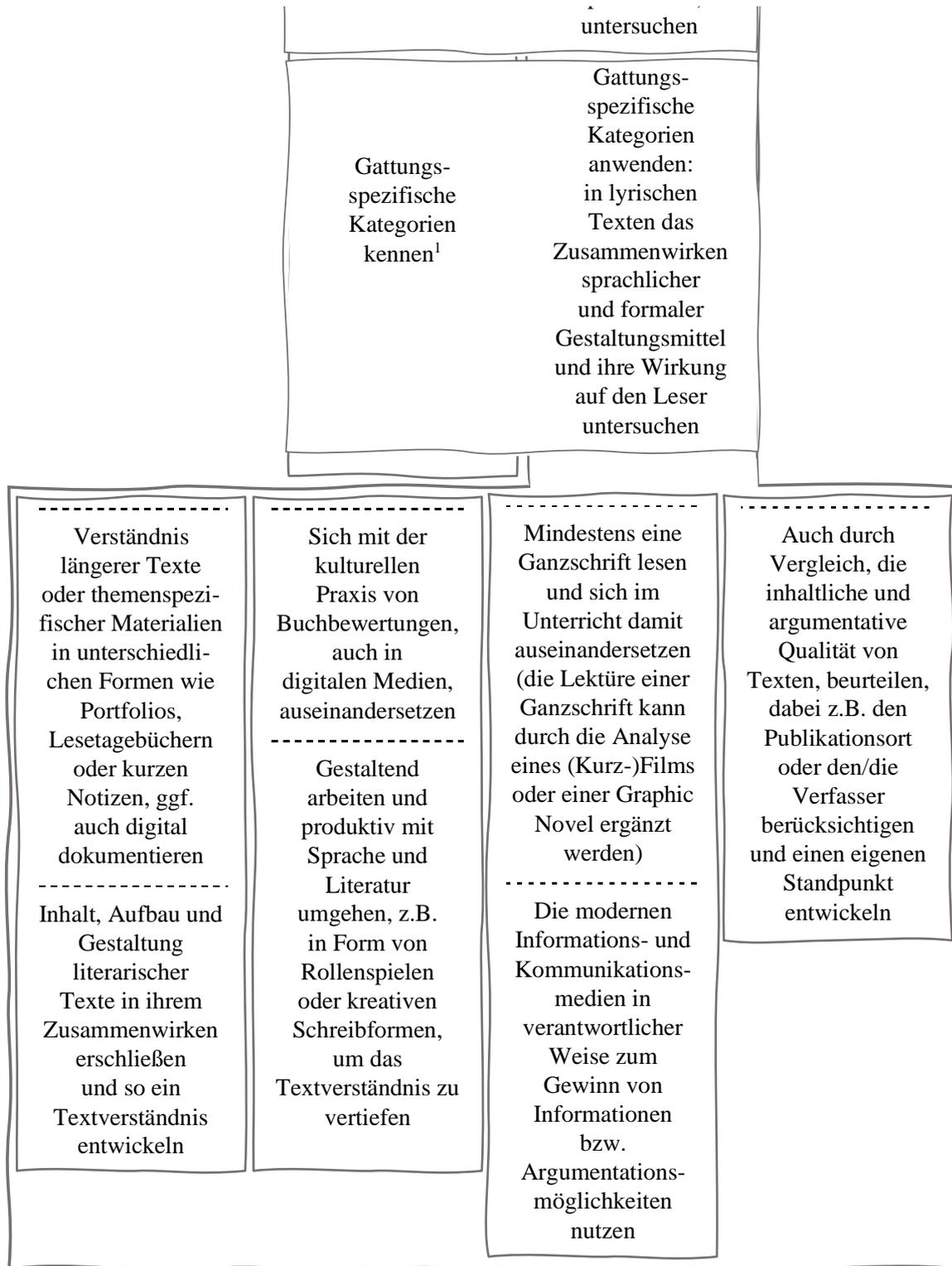
erschlossen werden	BERÜCKSICHTIGT WIRD	
Fiktionalitätssignale kennen ¹	Bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten Fiktionalitätssignale erkennen ¹	Bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten Fiktionalitätssignale reflektieren
Zusatzinformationen kennen ¹	Zunehmend selbständig literarische und pragmatische Texte mithilfe ausgewählter Kriterien untersuchen, dabei Zusatzinformationen in den Verstehensprozess einbeziehen	----- Ergebnisse, auch im Vergleich, problembewusst (z.B. Verlässlichkeit des Veröffentlichungsmediums und des Urhebers, Intentionen und ggf. Argumentationsstrategien unterschiedlicher Textsorten) bewerten -----
----- Repertoire an Texten und Themen durch schulische und außerschulische Lektüre, auch in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen (Medienverbund), insbesondere im Bereich der modernen und klassischen Literatur und des Sachbuchs, erweitern -----	Die Wirkung von medialen Gestaltungsmitteln in Hörtexten, Filmen kennen	Erkennen, dass diese Textvorlagen deuten (ggf. Medien gestalterisch einsetzen)
	Eigene Einstellungen sowie Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren	Eigene Einstellungen sowie Grundfragen menschlicher Existenz entwickeln ¹
	----- Untersuchend kritisch lesen (analytisches Lesen), um zentrale Aussagen zu erfassen, vertrauenswürdige und problematische Informationen zu unterscheiden und zu diskutieren -----	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9
Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Gattungs- spezifische Kategorien kennen ¹	Gattungs- spezifische Kategorien anwenden: in epischen Texten (z.B. Kurzgeschichten) die Handlung und die erzählte Welt (Figurengestaltung, Motivierung der Handlung und ggf. Handlungs- schemata) sowie die Darstellungsweise (z.B. Stellung des Erzählers zur erzählten Welt, innerer Monolog, erlebte Rede) untersuchen	
	Gattungs- spezifische Kategorien kennen ¹	Gattungs- spezifische Kategorien anwenden: in dramatischen Texten v.a. den Konflikt, Konstellation und Interaktion der Figuren und auch ausgewählte aufführungs- bezogene Aspekte (z.B. Inszenierung, Sprechweise) untersuchen	
		Gattungs-	



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9
Schreiben

primär affektiv

emotiv/
motivational

primär kognitiv

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren und Argumentieren) kennen	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren und Argumentieren) sicher in den durch die Schreibsituation geforderten Texten anwenden, auch kombiniert	Schreibsituationen reflektieren und entsprechend wahrnehmen ¹
	Eigene und fremde Texte selbständig (z.B. im Hinblick auf Textlogik) überarbeiten und gestalten	Eigene und fremde Texte selbständig (z.B. im Hinblick auf Textlogik) beurteilen
Unterschiedliche sprachliche Mittel (z.B. Tempuswechsel, Übertreibung, rhetorische Frage) kennen	Unterschiedliche sprachliche Mittel gezielt zur Gestaltung von Texten einsetzen (z.B. Tempuswechsel, Übertreibung, rhetorische Frage)	
Überarbeitungsmethoden kennen ¹	Beim Überarbeiten von Texten eine Auswahl von Methoden nutzen und Texte auch im Team überarbeiten	

Informationen, Aussagen und Zitate aus Text- und Materialgrundlagen in eigenen Texten zielführend sowie sprachlich und formal richtig (unter Angabe der Quellen) verwenden

Erzählende oder schildernde Texte oder Textpassagen im Rahmen der produktionsorientierten Auseinandersetzung mit literarischen Texten oder bei journalistischen Formen (z.B. als Einleitung von argumentierenden Texten oder zur Veranschaulichung in Kommentaren) verfassen

Über den Inhalt, den Aufbau sowie einzelne ausgewählte sprachlich-stilistische und gattungsspezifische Gestaltungsmittel literarischer Texte informieren

Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme zielgerichtet einsetzen

Aus eigener Sicht das Zusammenwirken von Inhalt, Aufbau und Gestaltung einfach begründet darstellen und erste Deutungshypothesen formulieren

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv

emotiv/
motivational

primär kognitiv

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Kenntnisse im Bereich des Gestaltens und der ästhetischen Bildung vertiefen, vor allem im Hinblick auf das fächerverbindende Arbeiten und die Ausgestaltung des schulischen Lebens (z.B. Inszenierungsversuche, mediale Gestaltung, produktive Auseinandersetzung mit Bildern und Texten)

Sprachliche Klischees und diskriminierenden Sprachgebrauch erkennen und so Sprachbewusstsein vertiefen

Sprachliche Klischees und diskriminierenden Sprachgebrauch beurteilen und so Sprachbewusstsein vertiefen

Die Wechselwirkung von Wort, Bild und Ton untersuchen

Die Wechselwirkung von Wort, Bild und Ton reflektieren

Fähigkeiten im Bereich des Gestaltens und der ästhetischen Bildung vertiefen, vor allem im Hinblick auf das fächerverbindende Arbeiten und die Ausgestaltung des schulischen Lebens (z.B. Inszenierungsversuche, mediale Gestaltung, produktive Auseinandersetzung mit Bildern und Texten)

Die Beschaffenheit von Texten, insbesondere Zusammenhänge zwischen sprachlicher Gestaltung und Wirkung bzw. Elemente der Textkohärenz (u.a. Mittel der Distanzierung und Wertung, textuelle Verweise, Satzverknüpfungen, gliedernde Formulierungen) untersuchen

Aktiven und passiven Wortschatz und Ausdrucksvermögen erweitern, indem sich mit Texten aus dem weiteren Erfahrungsbereich auseinandergesetzt wird

Sich themenorientiert eine weitere Ganzschrift der Literatur des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart bzw. einen Film erschließen und so literarischen Kompetenzen vertiefen

Im Anschluss an die Auseinandersetzung mit literarischen Texten, Filmen oder Musikstücken eigene literarische Texte verfassen